

II- 8412 **der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4124/10

1993 -01- 20

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Haupt, Mag. Barmüller
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend EWR-Nachteile für kleine Strombezieher

In der "Kleinen Zeitung", Kärntner Ausgabe vom 20. November 1992 wird unter dem Titel "Strompläne der EG kosten Kleinen Geld" die Befürchtung, daß Österreich als EWR-Staat die Brüsseler Maßnahmen für den gemeinsamen Binnenmarkt auch im Bereich der Stromversorgung mittragen müsse, wodurch der Vorteil einzelner Großkunden, die vom Ausland billigen (Atom-) strom beziehen könnten, zu Lasten von Kleinverbrauchern und Privaten ginge, geäußert.

Die Einführung eines ähnlichen Systems in England habe angeblich zu Preiserhöhungen bei den Kleinkunden um bis zu 22 % geführt, während die Großverbraucher um 6 % billiger davonkamen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist Ihnen bekannt, welche Auswirkungen die geplanten EG-Maßnahmen im Bereich der Stromversorgung via EWR auf die privaten Kleinverbraucher in Österreich haben werden?
2. Ab wann ist mit welchen Strompreiserhöhungen zu rechnen?
3. Was werden Sie als für den Konsumentenschutz zuständiger Bundesminister unternehmen, um ein noch weiteres Auseinanderklaffen der Strompreise für Kleinverbraucher einerseits und Großverbraucher andererseits hintanzuhalten?
4. Welche Resultate haben diesbezügliche Gespräche und Verhandlungen mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten bisher erbracht?